



Geschäftsbericht

1. Ausgangssituation

Als politische Bildner*innen hat die aktuelle politische Lage selbstverständlich einen enormen Einfluss auf unsere Arbeit. Wir können dem ganzen nicht neutral gegenüberstehen sondern als Heinrich Böll Stiftung ist es unsere Aufgabe für eine solidarische, emanzipatorische und ökologische Gesellschaft zu streiten. Dies zu betonen ist insbesondere in diesen Zeiten wichtig, wo rechte Kräfte im Namen eines vermeintlichen Neutralitätsgebotes gegen politische Bildung vorgehen.

Gesellschaft und Demokratie unterliegen stetigen Veränderungen. Es entstehen neue Gruppen und Organisationen die ihre Interessen in den politischen Raum tragen wollen. Gleichzeitig ändert sich das kollektive Gedächtnis und aus Umbrüchen werden ritualisierte feste Begebenheiten die ebenso Einfluss auf das politische Geschehen und die Diskussionen nehmen. Die hbs RLP hat sich auch dieses Jahr bemüht möglichst vielen relevanten Diskursen Raum zu geben, neue Perspektiven zu eröffnen und Angebote zu schaffen, um eine mündige emanzipatorische Zivilgesellschaft zu ermöglichen. Fridays for Futures haben einen wichtigen Platz in der politischen Diskussion eingenommen und das Thema Klimaschutz in die politische Arena getragen. Wir haben als parteinahe Stiftung versucht Angebote für die Aktivist*innen zu machen, ins Gespräch zu kommen und ebenso dieses Thema voranzubringen.

Im Frühjahr haben wir verstärkt Angebote für Zivilgesellschaftliche Akteure organisiert, die auch von Mitgliedern aus Parteien genutzt wurden um sich weiterzubilden. Gerade im Zuge der Kommunal- und Europawahlen wurden Veranstaltungen und Workshops zum Umgang mit Gegenwind, Rechtspopulismus aber auch ganz grundlegende Seminare wie Pressearbeit verstärkt nachgefragt.

Im Sommer haben wir uns dem Bauhausjubiläum in verschiedenen Formaten angenommen und dieses Ereignis genutzt um über Wohnen, Bauen und Infrastruktur mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Denn die Frage, wie wir den öffentlichen Raum „Stadt“ gestalten wollen, betrifft sehr viele Menschen und hat enormen Einfluss auf Teilhabechancen.

30 Jahre Mauerfall prägte den Herbst/Winter dieses Jahres. Das Thema ganz im Westen zu platzieren war nicht ganz einfach, dennoch sind die Diskussionen und Auseinandersetzungen um die Einheit ein Thema das bundesweit weitergeführt werden muss und uns auch noch weiter beschäftigen wird.

Geschäftsstelle Mainz
Walpodenstraße 10
55116 Mainz
06131/905260
mainz@boell-rlp.de

Geschäftsstelle Ebertsheim
Hauptstraße 21
67280 Ebertsheim
06359/961800
ebertsheim@boell-rlp.de

www.boell-rlp.de
<http://www.facebook.com/BoellStiftungRLP>

1. Thematische Arbeitsfelder

Seit zwei Jahren wird im Stiftungsverbund bzw. in allen politischen Stiftungen die Arbeit in drei Themenfelder gegliedert. Im Folgenden möchten wir unsere Arbeit anhand exemplarischer Veranstaltungen gegliedert nach den drei Arbeitsfeldern darstellen. Es handelt sich hierbei um Veranstaltungen, die besondere Schwerpunkte unserer Arbeit in 2019 gebildet haben, neue Zielgruppen in den Blick nahmen oder in für uns neuen Formaten stattfanden.

a. Demokratie & Gesellschaft

Das Arbeitsfeld Demokratie und Gesellschaft bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit mit 57 Veranstaltungen und über 2290 Teilnehmenden. Hier werden Themenfelder subsummiert wie Demokratie, Migration, Diversity, Kultur, Geschlechterpolitik, Rechtsextremismus, Zeitdiagnose, Politikforschung, Zeitgeschichte, Grüne Geschichte, Religionspolitik, Kommunalpolitik, Politikmanagement etc.

Im Bereich **Politikmanagement** haben wir unsere Strategie in der Bewerbung verändert. Um mehr Zivilgesellschaftliche Akteur*innen, Aktivist*innen etc. zu erreichen, nennen wir unsere Weiterbildungsreihe seit diesem Jahr „How to Zivilgesellschaft“. Weiterhin sind wir mit unseren Angeboten im überregionalen Flyer und dem Online-Terminkalender von GreenCampus vertreten. Das hat dazu geführt, dass die Seminare besser gebucht werden und durchmischte besetzt sind. Ein Bedenken, dass wir weniger ehrenamtliche aus Partei(en) erreichen, ist nicht eingetreten. Dadurch haben wir heterogener Gruppen, die häufig zu einem spannenden Austausch und Diskussionen führen. In den Reihen angeboten haben wir in diesem Jahr einen Vortrag über das Zusammenspiel von Zivilgesellschaft und politischer Repräsentation. Diverse Workshop (zum Teil direkt von der Stiftung angeboten, zum Teil in Form von Bestellseminaren) zum Thema Umgang mit Rechtspopulismus und Antifeminismus und Pressearbeit, die alle sehr gut nachgefragt waren. Lediglich ein Workshop („1x1 der Veranstaltungsplanung“) musste aufgrund mangelnder Nachfrage abgesagt werden.

Das Thema **Teilhabe, Antidiskriminierung und Geschlechtergerechtigkeit** ist im gesamten Stiftungsverbund ein Querschnittsthema. Bei uns in Rheinland-Pfalz ist es schon immer ein Schwerpunkt, schon allein aufgrund unserer Mitgliederstruktur und den vielen emanzipatorischen Mitgliedsinitiativen, die unsere wichtigsten Kooperationspartner*innen sind. Darüber hinaus werden wir aber auch von anderen Projekten, Initiativen und Vereinen für weitere Kooperationen angesprochen und organisieren selbst Veranstaltungen zu dem Themenfeld.

Im Herbst hatten wir das Vergnügen Kooperationspartner bei einem feministischen Comicfest zu sein, das u.a. vom Frauenzentrum Mainz organisiert wurde. Dies passte auch gut in unsere Veranstaltungsreihe Politik und Popkultur und konnte darüber mitbeworben werden. Im Zuge dieses Comicfests gab es eine Ausstellung, mehrere Workshops und Vorträge. Feministische Debatten werden auf ganz unterschiedlichen Wegen geführt. Ein Weg feministische Debatten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bietet das Medium Comic. Gerade in der letzten Zeit erfreut sich das Medium immer größerer Beliebtheit - insbesondere bei Frauen. Comiczeichnerinnen und viele Besucher*innen hatten sich bis zum Besuch der Ausstellung auch noch nicht mit dem Medium Comic oder feministischen Comics beschäftigt, so dass viele interessante Gespräche entstanden sind.

Sehr überrascht waren wir über die große Nachfrage bei unserer Veranstaltung „Gender-Unfug oder Gleichberechtigung?“. Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive wurde mit Mythen und Vorurteilen zur

geschlechtergerechten Sprache aufgeräumt. Die erwartete TN-Zahl von 30-50 Menschen wurde mehr als verdoppelt und die Raumkapazitäten an die Grenze gebracht. Es waren auch sehr viele junge Menschen auf der Veranstaltung, die intensiv mitdiskutierten.

Wie jedes Jahr waren wir auch mit einem Diskussionspodium auf dem Open Ohr Festival in Mainz vertreten, diesmal mit der Frage nach **Diversität und Teilhabe an politischen Entscheidungen** unter dem Titel „Privilegien angreifen – Marginalisierte Gruppen in der Politik“. Das Zelt, in dem die Diskussion stattfand, war mit ca. 200 Teilnehmenden komplett gefüllt und die Menschen saßen noch auf dem Boden und drängten sich in den Eingangsbereichen.

Bereits 2017 im Rahmen des Verbundprojektes „100 Jahre Heinrich Böll – Die öffentliche Stimme von Kunst und Literatur“ haben wir uns mit „Verbotenem Schreiben und Lesen“ auseinandergesetzt im Rahmen einer Veranstaltung. Daraus nach einigen Recherchen entstand die Idee ein **Quartettspiel „Verbotene Bücher“** zu entwickeln, indem unterschiedliche Ausmaße von Buchverboten, unterschiedliche Gründe für Verbote und unterschiedliche politische wie kulturelle Hintergründe für Verbote dargestellt werden können. Das Spiel konnte Ende 2019 veröffentlicht werden, ebenso die dazugehörige Homepage. Eine große Öffentliche Bewerbung soll 2020 erfolgen. Die bisherigen Rückmeldungen sind sehr positiv und wir haben viel Lob für dieses ungewöhnliche Format bekommen.

30 Jahre Mauerfall ging auch an uns nicht vorbei. Wir haben uns bemüht unterschiedliche Zugänge und Bezüge herzustellen. Zum einen wurde mit dem Vortrag „Der nahe Osten - doch so fern?“ ein Überblick zur gesellschaftspolitischen Situation in Ostdeutschland im Spannungsfeld zwischen 30 Jahre Systemumbruch und den Wahlerfolgen der AfD skizziert. Die Diskussion war durchaus spannend, half das Narrativ vieler Menschen aus Ostdeutschland zu verstehen – wirft allerdings die Frage auf in wie weit historische Erklärungen ausreichen um den Rechtsruck zu fassen (und ihm etwas entgegenzusetzen). Leider war, trotz David Begrich als prominentem Referenten, das Thema (Post-)DDR ohne persönlichen/kulturellen Bezug im tiefsten Westen schwierig. Nichts desto trotz gab es Rückmeldungen, dass es richtig und wichtig ist diese Reihe auch in RLP anzubieten. Im zweiten Vortrag „Von der Treuhand zur Troika“ erläuterte Markus Böik verschiedene Aspekte der Treuhand - um am Ende auch auf ein ähnliches Phänomen in der EU zuzusprechen: Die Troika. Die Veranstaltung war besser besucht, blieb aber auch weit hinter den durchschnittlichen Teilnehmendenzahlen zurück. Die dritte Veranstaltung in der Reihe „Emanzipatorischer (Punk)Widerstand in der DDR“ war sehr gut besucht. Geralf Pochop wuchs in der DDR auf und erzählte in seinem Vortrag, wie er die Punkszene der 1980er Jahre in Halle aktiv mitgestaltete. Ironischerweise einfach nur als Jugendlicher der laute Musik hören wollte, wurde Punk dadurch politisch, dass das Innenministerium unter Mielke ihn politisch machte – und zwar in dem Sie einen „Härte gegen Punks“ ausriefen und durch Verhaftungen und Schikane ein kleines Häuflein Jugendlicher zu Staatsfeinden erhob. Als Rückmeldung bekamen wir von Teilnehmenden viel Lob dafür, dass wir einen alternativen Zugang gewählt haben, jenseits der klassischen Jubiläumsveranstaltungen.

b. Wirtschaft & Soziales

Mit 46 Veranstaltungen und 1925 Teilnehmenden ist das Arbeitsfeld Wirtschaft und Soziales ein weiterer wichtiger Bereich unserer Arbeit. Hierzu zählen Themen wie Ökonomie, Finanzen, Soziale Teilhabe, Sozialpolitik, Arbeit, Bildung, Wissenschaft, Ökologische Transformation, Energie, Mobilität, Umwelt, Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung, Ländlicher Raum.

Einen wichtigen Schwerpunkt haben wir 2019 auf das Themenfeld Infrastruktur und insbesondere die Stadt als öffentlicher Raum gelegt, da dies auch zu unserem bundesweitem Verbundprojekt gehört. In diesem Themenkomplex haben wir vielfältige Formate eingesetzt um das zunächst vielleicht „trocken“ wirkende Thema Infrastruktur mit Leben zu füllen. Beim **Stadt-Land-Slam** hielten drei Referierende jeweils eine zehn minütige und unterhaltsame Präsentation der eigenen Arbeit und der eigenen Vision von Stadt.

Zum nunmehr schon 2. Mainzer Architekturquartett diskutierten nach dem Vorbild des Literarischen Quartetts Architekturexpert*innen über zwei zeitgenössische Bauten und ein historisches Gebäude in Mainz über die Bezüge zum Bauhaus und dessen Einflüsse auf heutige Gestaltungsprozesse.

Das 100 Jährige Bauhaus Jubiläum griffen wir darüber hinaus noch mit der sogenannten Wohnmaschine auf. Im Zuge des Bauhausjubiläums 2019 hatten wir die Gelegenheit sowohl in Kaiserslautern an der Technischen Universität als auch in Mainz am Rheinufer in Kooperation mit der Architektenkammer die Wohnmaschine in Mainz zu Gast zu haben. Es handelt sich dabei um ein Tiny House das aussieht wie die Bauhaus Universität in Dessau. Im Rahmenprogramm gab es verschiedene Veranstaltungen im Rahmenprogramm. Darunter OpenAir Kino, Vorträge zu nachhaltigem Bauen nach Cradle to Cradle Prinzip und Stadtrundgänge.

Einen eigenen Stadtrundgang zum Thema Stadtplanung ließen wir für Ludwigshafen entwickeln. Hierfür konnten wir Helmut van der Buchholz (Künstler und Stadtführer in Ludwigshafen) und Thomas Breier (bis 2008 Stadtplaner Ludwigshafen) gewinnen, die für die Teilnehmenden Stadtplanung und die Auswirkungen auf eine Stadt verständlich erläuterten.

c. Europa & Globale Welt

Europa und die globale Welt ist als Arbeitsfeld etwas weniger stark präsent in der Arbeit unserer Landesstiftung. Nichts desto trotz werden gerade Fragen globaler Gerechtigkeit, europäische Zusammenhänge und Auswirkungen unseres Handelns häufig auch in Veranstaltung mit reflektiert, wenn auch nicht als Themenschwerpunkt. Diesem Arbeitsfeld klar zugeordnet werden konnten 21 Veranstaltungen. Diese wiederum waren mit insgesamt über 1000 Teilnehmenden gut besucht.

Im Rahmen der Veranstaltung „Costa Rica – Grünes Wunder bittere Wahrheit“ und des Vernetzungstreffens am Folgetag berichtete Mariana Gutierrez von der NGO Ditsö Costa Rica (Ditsö = indigenes Wort für Same) über ihre Lobby- und Bildungsarbeit. Die Organisation initiiert und begleitet Projekte der kommunalen Entwicklung in den peripheren Regionen Costa Ricas, u.a. in den Schwerpunkten Umweltschutz, Partizipation, Frauen, Menschenrechte und Migration. Costa Rica gilt als die grüne Schweiz Mittelamerikas: Seit den 80er Jahren hat das Land systematisch sein ökologisches Potenzial erkannt. Costa Rica ist ein grüner Vorzeigestaat, allerdings fallen bei genauerer Recherche tiefe Schatten auf das Land: Multinationale Unternehmen exportieren jährlich allein rund 180.000 Tonnen Ananas, zu einem großen Teil in die EU und insbesondere nach Deutschland. Der Trend zur

Agroindustrie ist ungebrochen. Entweder werden die Kleinbauern vertrieben oder sie müssen ihr Land verkaufen, weil sie verschuldet sind. Dies gilt analog auch für die Bananen- und Palmölproduktion.

Feministische Bewegungen in Israel wurden von Daniel Roe in ihrem Vortrag zunächst mit einem Überblick über die historische Entwicklung der Frauenbewegung in Israel erläutert. Außerdem ging es um die Spannungsfelder die sich im Laufe der Zeit zwischen verschiedenen feministischen Ansprüchen, Erwartungen und gesellschaftlichen Kämpfen aufgetan haben und bis heute andauern. Sie ging auch vertiefend auf die politischen und sozialen Kontexte in Israel ein, aus denen heraus sich eine Vielzahl an feministischen Positionen und Gruppen entwickelt haben.

2. Gesamtbewertung und Ausblick (ca. 1 Seite)

Insgesamt haben wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsinitiativen und vielen weiteren Kooperationspartner*innen 75 Projekte in 2019 entwickelt mit insgesamt 124 Einzelveranstaltungen, Publikationen oder ähnlichem. Wir haben über 5300 Menschen mit unseren Veranstaltungen erreicht. Über die Veranstaltungen hinaus waren wir noch mit Infoständen auf Messen, Parteitagen und anderen Veranstaltungen präsent. Außerdem gab es mehrere Netzwerk- und Gremientreffen in denen wir unsere Arbeit bzw. einzelne Projekte vorgestellt haben.

Wir konnten eine gestiegene Nachfrage nach politischer Bildungsarbeit feststellen. Neue Menschen kamen zu unseren Veranstaltungen und wir erlebten ein gesteigertes Interesse an inhaltlichen Diskussionen. Im reinen statistischen Vergleich haben wir weniger Teilnehmende gehabt. Dafür haben wir mehr kleinere Diskussionsveranstaltungen gemacht und dafür von großen Veranstaltungen mit vielen Teilnehmenden, aber einer geringeren Sichtbarkeit der Stiftung und weniger intensivem Austausch mit Besucher*innen Abstand genommen.

Das Thema Rechtspopulismus und Rassismus (auch wenn wir in der Berichtslegung hier nicht den Fokus gelegt haben) lässt uns nicht los und beschäftigt viele Menschen. Es ist seit Jahren einer unserer Arbeitsschwerpunkte. Wir haben nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Trainings und Vorträge zum Umgang mit rechtspopulistischen und extrem rechten Akteur*innen. In 2019 haben wir mit der Überarbeitung unserer Ausstellung Tatort Rheinland-Pfalz begonnen. Diese soll komplett neu konzeptioniert werden. Die letztere große Überarbeitung ist von 2013. Seitdem haben sich die extrem Rechten Strukturen gewandelt, Akteursgruppen sind hinzugekommen oder haben an Bedeutung verloren. Außerdem haben sich die Anforderungen an Ausstellungen was Aufbereitung, Gestaltung und Grad der Interaktionsmöglichkeiten angeht gewandelt. Wir planen bis zum Frühjahr 2021 die neue Ausstellung für den Verleih wieder zur Verfügung zu haben.

Anhang:

Die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz – Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen e.V.

Seit über 30 Jahren verfolgen wir als Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen und grünen-nahe Stiftung für politische Bildung das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen sich zu beteiligen, eigene Standpunkte zu entwickeln und auch vertreten zu können. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir möglichst viele Menschen ansprechen und bieten deshalb auch verschiedene Formate, Themen und zielgruppenspezifische Angebote an. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich und stehen in der Regel allen Interessierten offen. Wir arbeiten darüber hinaus in verschiedenen Netzwerken mit, betreuen eine Ausstellung zu rechten Ideologien und Strukturen in Rheinland-Pfalz und stellen Informationen zu vielfältigen Themen zur Verfügung. Gemeinsam mit unseren 30 Mitgliedsinitiativen, Kolleg*innen aus den anderen Landesstiftungen, der Bundesstiftungen und vielen weiteren Kooperationspartnern konnten wir viele Menschen zu vielfältigen Themen erreichen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung, konstruktive Zusammenarbeit, kreative Ideen und den regen Austausch. Wir hoffen Räume für politische Diskussionen und auch Kontroversen zu eröffnen. Dabei finden Themen wie Ökologische Wende, Politische Entwicklungen weltweit, Geschlechtergerechtigkeit, Migration, Wirtschaftsfragen und vieles mehr in ihrem Platz. Nach wie vor sind die Themen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus ein Schwerpunkt unserer Arbeit und erfahren erhöhte Aufmerksamkeit. Wir selbst und auch unsere Kooperationspartner werden hierzu mittlerweile immer häufiger als Expert*innen angefragt.

2019 haben wir ca. 230.000€ an öffentlichen Zuwendungen erhalten für unsere Arbeit. Durch die Risikoeinbehalte zur Haushaltskonsolidierung im Land haben wir erneut weniger Landesmittel bekommen. Dafür gab es einen Aufwuchs bei den weitergeleiteten Globalmitteln der Bundesstiftung.

Wer wir sind – Struktur und Personen

Die Strukturen der Stiftung sind basisdemokratisch ausgerichtet. Unsere Mitgliedsversammlung bestand 2019 aus 28 Bildungs- und Kulturvereinen mit Sitz in Rheinland-Pfalz und 7 Einzelpersonen, die von Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagen werden.

Das Alltagsgeschäft der Stiftung wird von dem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Waltraud Blarr, David Profit, Hannah Loranger, Sarah Bast und Heike Simon. Für die Umsetzung ist eine zweiköpfige Geschäftsführung angestellt. Im Mainzer Büro arbeitet die Geschäftsführerin Alrun Schleiff, insbesondere zuständig für die Veranstaltungsplanung, Vernetzungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Tillmann Schröder arbeitet als Veranstaltungsmanager ebenfalls im Büro in Mainz und ist mit der Organisation der Veranstaltungen betraut. Das Büro in Ebertsheim ist besetzt mit Petra Franz-Baudisch, sie fungiert als stellvertretende Geschäftsführung. Sie ist in erster Linie für die Mitgliederbetreuung und sämtliche Finanzfragen zuständig.

Was wir tun – Aufgabengebiete

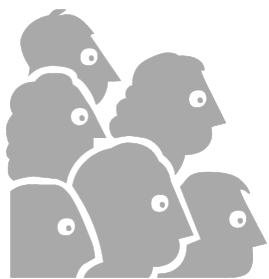
Unsere Aufgabe als politische Stiftung ist es, durch politische Bildung Demokratie zu fördern. Dabei ist es das zentrale Ziel die individuelle Urteilskraft der Menschen zu stärken. Unsere Angebote wie Seminare, Vorträge, Workshops oder Publikationen sollen die Menschen informieren und zur weiteren Beschäftigung mit den Themen motivieren. Damit möchten wir zu einem gesellschaftlichen Wandel und sozialer Gerechtigkeit beitragen. Die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Neigung oder ihrer Herkunft ist als Querschnittsaufgabe ständiger Bestandteil unserer Arbeit. Für Multiplikator*innen bieten wir auch in unterschiedlichen Themenbereichen Veranstaltungen an, die sie für ihre Arbeit weiter qualifizieren.

Themenschwerpunkte in der Stiftung und im Stiftungsverbund mit den anderen Landesstiftungen und der Bundesstiftung sind Demokratie und Zeitgeschichte, Geschlechterdemokratie, Weiterbildung, Migration, Ökologie, Soziales und Wirtschaft, sowie Friedenspolitik.

Die Heinrich Böll Stiftung ist in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv, u.a. dem entwicklungspolitischen Landesnetzwerk ELAN RLP e.V., und Demokratie leben! Rheinland-Pfalz. Ebenso sind wir im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung RLP sowie im Landesausschuss für politische Bildung vertreten. Ende 2017 wurde das Bündnis „Demokratie Gewinnt!“ im Land RLP ins Leben gerufen, bei dem wir ebenso vertreten sind. Außerdem sind wir als Stiftung Mitglied im Förderverein des Kulturzentrums KUZ in Mainz.

Neben der kontinuierlichen Netzwerkarbeit hatten wir auch die Möglichkeit unsere Arbeit sowie die Studienfördermöglichkeiten auf der Umweltmesse der Hochschule Bingen, Landesdelegiertenkonferenzen und Kreisvorständetreffen von Bündnis'90/DIE GRÜNEN vorzustellen.

unsere Arbeit in Zahlen



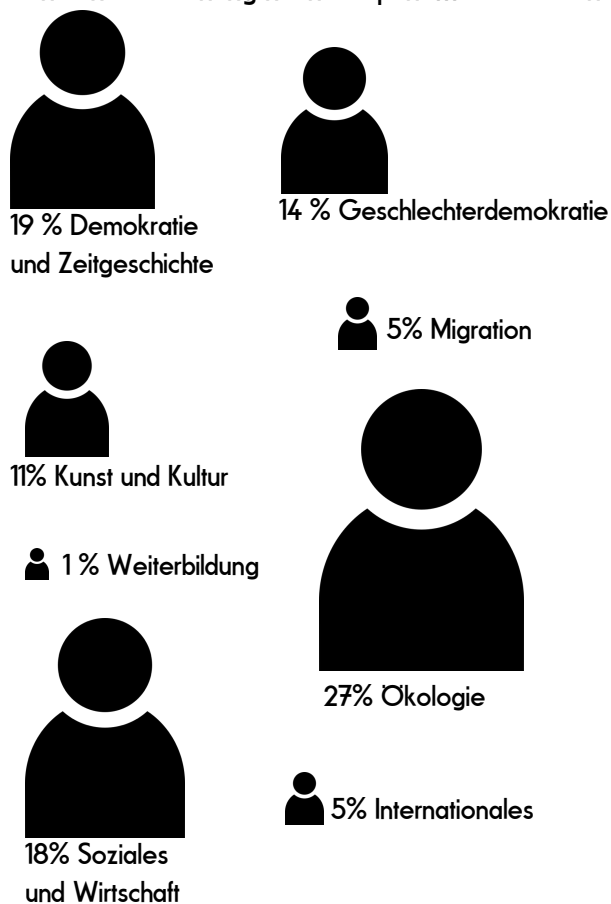
-5300

Teilnehmende
Ohne Infotische, Ausstellungen etc.



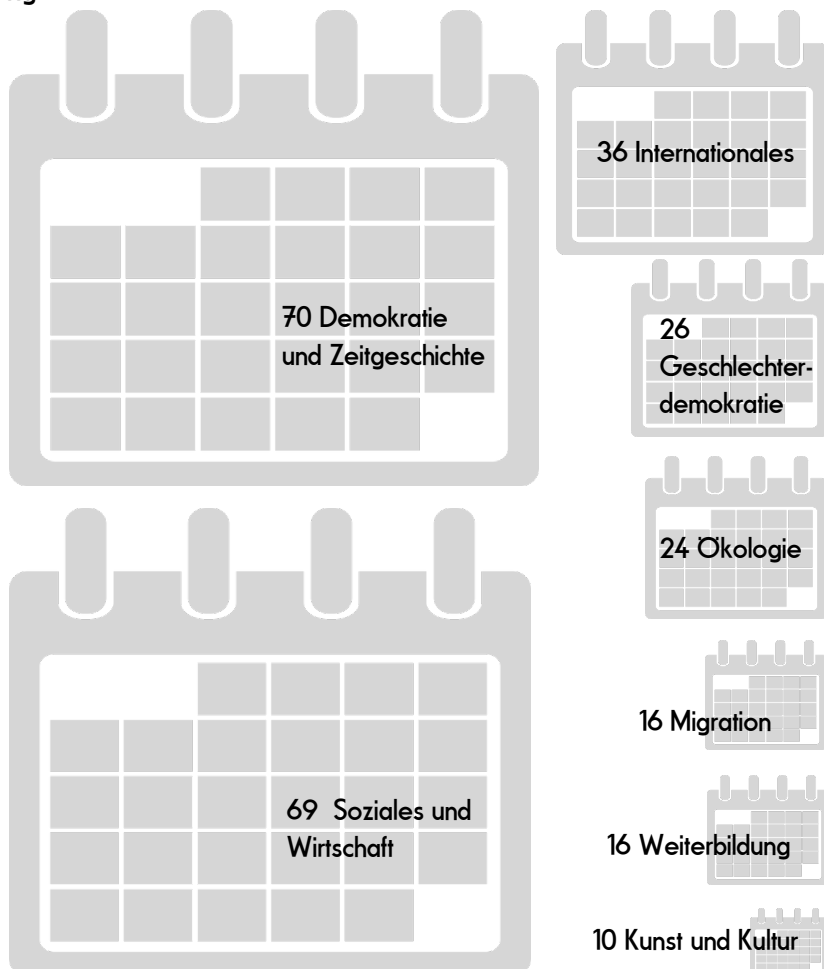
Verteilung Teilnehmende nach Themenbereichen

(einfache Zuordnung nach Hauptthema der Veranstaltung)



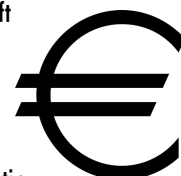
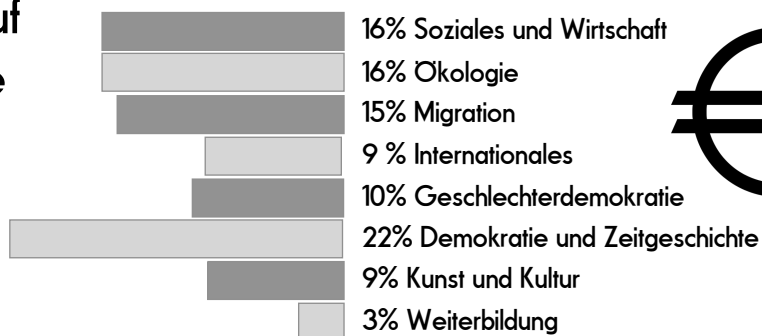
Anzahl Veranstaltungen nach Themenbereichen

(Mehrfachzuordnungen möglich)



Verteilung Kosten auf die Themenbereiche

(einfache Zuordnung nach Hauptthema der Veranstaltung)



70.620
Kosten für Projekte insgesamt